



1



2



3

1 Pascal Furrer fügte dem amtierenden Meister Nassimbeni im Sprint die erste Saison-Niederlage zu.

2 Die Klassensieger im Sprint: Furrer, Marti und Mahler.

3 Felix Marti war in beiden Wertungen der Schnellste aller Cooper-Piloten.

Fotos: Jürg Kaufmann

RESULTATE

ANNEAU DU RHIN (F)

Slalom (2810 m, 21 Tore) und Sprintprüfung (2951 m, schnellste Rundenzeit); komplette Ergebnisse unter www.acsb.ch/Motorsport; 10. Mai.

Mini Challenge Switzerland
Slalom, Kat. Cooper S (17 Gestartete): 1. Nassimbeni, 1'44,84; 2. Furrer, 1'45,85; 3. Kilchenmann, 1'46,64; 4. Wicki, 1'46,67; 5. O. Schlumpf, 1'47,53; 6. Fasel, 1'47,78; 7. Baumeler, 1'48,12; 8. Leiber, 1'48,44; 9. Jupile, 1'48,92; 10. Stadelmann, 1'49,41. **Kat. JCW (5):** 1. Mahler, 1'42,45; 2. Julmi, 1'44,01; 3. Burget, 1'45,22; 4. Wyss, 1'46,28. **Kat. Racing (4):** 1. Marti, 1'41,34; 2. Frei, 1'41,66; 3. Wöhrlwend, 1'44,93.

Sprint, Kat. Cooper S (16): 1. Furrer, 1'36,403 (110,2 km/h); 2. Wicki, 1'36,599; 3. Nassimbeni, 1'36,890; 4. Schlumpf, 1'38,224; 5. Stofer, 1'38,276; 6. Jucker, 1'38,277; 7. Leiber, 1'38,324; 8. Baumeler, 1'38,477; 9. Kilchenmann, 1'38,761; 10. Grieshaber, 1'38,848. **Kat. JCW (5):** 1. Mahler, 1'33,049 (114,7 km/h); 2. Burget, 1'34,466; 3. Wyss, 1'35,338; 4. Julmi, 1'35,864. **Kat. Racing (3):** 1. Marti, 1'32,006 (115,45 km/h); 2. Frei, 1'32,500; 3. Eckstein, 1'35,110.

Stand nach 4 Läufen: Cooper S: 1. Nassimbeni, 152 Punkte; 2. Furrer, 148; 3. Wicki, 129; 4. Schlumpf, 113; 5. Jupile, 77; 6. Baumeler, 76. JCW: 1. Mahler, 80; 2. Julmi, 68; 3. Burget, 66. Racing: 1. Eckstein, 66; 2. Frei und Marti, je 52.

Suzuki Grand Prix
Slalom (7): 1. Graf, 1'50,67; 2. Gerber, 1'51,23; 3. Stähli, 1'52,31; 4. Plattner, 1'53,18; 5. Strauss, 1'55,20; 6. Rebecca Glessner, 1'56,39; 7. Meury, 1'59,53.

Sprint (6): 1. Graf, 1'40,153 (106,07 km/h); 2. Gerber, 1'40,946; 3. Plattner, 1'41,438; 4. Stähli, 1'42,525; 5. Strauss, 1'44,557; 6. Glessner, 1'51,867.

Stand nach 4 Läufen: 1. Graf, 38; 2. Gerber, 26; 3. Stähli und Plattner, je 21.

Nächste Läufe: Slalom Romont, 7. Juni.

Die Gegner wehren sich

ANNEAU DU RHIN (F) Auch beim ersten Sprint dieses Jahres erfuhr das Kräfteverhältnis in den Markenpokalen von Mini und Suzuki keine grundsätzlichen Veränderungen. Nur noch Hannes Mahler ist ungeschlagen.

JÜRG KAUFMANN

Mit den ersten drei Veranstaltungen der Mini Challenge und des Suzuki Grand Prix im Wochentakt war der diesjährige Saisonbeginn für die Piloten recht stressig. Cup-Koordinator Marcel Schaub musste denn auch einige unentschlossene Teilnehmer motivieren und den Nennschluss für den Anneau du Rhin verlängern, damit im Elsass Startfelder im üblichen Rahmen zusammenkamen. Es wäre schade gewesen, wenn die Fahrer diese Startgelegenheit nicht genutzt hätten, wurde doch auf dem permanenten Circuit im grenznahen Elsass erstmals in diesem Jahr neben einem Slalom auch ein Sprint ausgetragen. Obwohl zwischendurch dichte Wolken aufzogen, konnten beide Disziplinen auf trockener Fahrbahn ausgetragen werden, denn erst wenige Minuten vor dem Ende des Suzuki-Sprints begann es zu regnen.

STARKER NEULING Von den bisherigen Mini-Saisonsiegern ging im Elsass einzig Hannes Mahler ungeschlagen vom Platz. Der Aargauer steht zwar in der netten Kategorie John Cooper Works weiterhin nicht unter Druck und wünscht sich dringend härtere Konkurrenz, die ihn aus der Reserve lockt. Im

Vergleich zu Frauenfeld und Interlaken machten aber zwei Gegenspieler auf diesem Terrain immerhin etwas Boden gut. So gelang es Ralph Burget im Sprint erstmals, Patrick Julmi zu schlagen, nachdem der Berner auf den zweiten Platz abonniert zu sein schien.

Enger ging es wiederum bei den seriennahen Cooper S zu. Im Slalom setzte sich Fabio Nassimbeni zum dritten Mal hintereinander vor Pascal Furrer durch. Nach einem kurzen Gastspiel in der OPC-Challenge, erstmals mit einem Mini Cooper S am Start, gab der junge Thierry Kilchenmann mit Rang 3 vor einem ratlosen Röbi Wicki gleich einen tollen Einstand. Mit Rang 6 hinter Oliver Schlumpf war auch der ehemalige Slalomcupseiger Nicolas Fasel wieder einmal mit seiner Leistung zufrieden.

Im Sprint musste dann der amtierende Mini-Champion die erste Niederlage in diesem Jahr einstecken, waren doch Furrer und Wicki einige Zehntel schneller als Nassimbeni. Der Zürcher Oberländer meinte zwar, der Wechsel auf einen anderen Satz Reifen sei vielleicht ein Fehler gewesen, fügte aber gleich bei: «Pascal und Röbi sind heute Nachmittag einfach besser gefahren als ich.»

Der aus dem Kartsport kommende Kilchenmann konnte nicht an das Ergebnis im Slalom anknüpfen, denn dafür fehlte ihm in den schnellen Partien noch das Gespür für den Fronttriebler, den er erst am Vortag übernommen hatte. Dafür freute sich Raimond Stofer über seinen fünften Rang hinter Schlumpf, nachdem er bei den Slaloms jeweils keinen fehlerlosen Lauf zustande gebracht hatte.

LEISTUNGSMANGEL In der Racing-Klasse liefern sich der Berner Felix Marti und der Aargauer Patrick Frei in beiden Disziplinen ein packendes Duell, das schliesslich beide Male knapp zugunsten von Marti ausging. Während Martis Renn-Cooper aus der aktuellen deutschen Challenge Vorteile hinsichtlich Gewicht und Bremsen aufweist, entwickelt das aus Mahlers letzjährigen Gurnigel-Unfallauto von Frei neu aufgebaute Exemplar dank eines grösseren Laders mehr Power.

Nach den Erfolgen in den zwei ersten Slaloms lief es Fredy Eckstein hingegen nicht nach Wunsch. Dem Kompressor-Mini mangelte es wegen eines undichten Ladeluftschlauchs an Leistung, die Notreparatur vor Ort vermochte das Problem nicht zu lösen.